

Fortsetzung, 20.5.2012:

Wie eine gute Beziehung zu Familienmitgliedern, die Nicht-Muslime sind, herzustellen ist

Relevante Stellen aus dem Qur'an über die Leute der Schrift, findet Ihr [HIER](#)

Ein Thema, ein Anliegen, welches besonders in unserer Gemeinschaft wichtig ist - haben wir doch unter uns viele, die in einer interkulturellen Beziehung verheiratet sind.

Unser Augenmerk wollen wir heute aber nicht auf jene Schwierigkeiten lenken, welche vor allem unsere Schwestern im Islam zu erdulden haben, die innerhalb ihrer Schwiegerfamilien nicht unbedingt auf jene Akzeptanz stoßen, welche sie genießen sollten, wären sie im eigenen, religiös bestimmten Kulturkreis verheiratet. Gleiches gilt für jene Schweizer Brüder im Islam, die aufgrund ihre Annahme des Islams nicht mehr jene Zuwendung ihrer Familien erfahren, auf welche sie meist zählen könnten, wären sie weiterhin im religiös bestimmten Schoße ihrer Familien verblieben.

Der Grund für die Abkehr von der Behandlung dieses Problemkreises liegt einfach darin, weil – in Abwandlung des Sprichwortes, "kann der Mensch doch nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn/dem Nächsten nicht gefällt" – gegen übles Wollen ohnehin kein Kraut gewachsen ist und Muslimen ohnehin aufgetragen ist, nur mit bestem Beispiel vorzugehen.

29: 46

Und streite nicht mit den Anhängern früherer Offenbarung anders als auf freundlichste Art – außer es wären solche, die beharrlich Übles tun¹ und sprich: "Wir glauben an das, was auf uns herabgesandt wurde, wie auch an das, was auf euch herabgesandt wurde; oder unser Gott und euer Gott ist Ein und der Selbe, und Er ist es, dem wir [alle] uns ergeben."

Hier werden wir ganz klar unterrichtet, WIE wir Muslime mit unseren Nicht-Muslimischen Verwandten umzugehen haben.

Und meine Frage an Euch:

Was ist den Menschen wohl eines der wichtigsten Dinge, wenn nicht die wichtigste Sache, in Bezug darauf, wie sie selbst behandelt werden möchten?

Der nächste Vers, weist uns unmissverständlich darauf hin, dass Allah, der Erhabene, genau darauf höchsten Wert legte, als er Seine Offenbarung an Seine Gesandten in den verschiedensten Epochen menschlicher Geschichte herabsandte.

In diesem Zusammenhang sei auf das ERSTE Gebot² verwiesen, wie dies im Alten und Neuen Testament vermerkt ist.

Ja – es ist nicht die **GERECHTIGKEIT**, welche die Grundlage für all GUTES miteinander Auskommen bildet?

57: 25

Wahrlich [selbst in früherer Zeit] sandten Wir unsere Gesandten aus, mit allem Belegen [für diese] Wahrheit; und durch sie³ haben Wir Offenbarung herabgesandt, und euch [dadurch] einen Maßstab gegeben [mit welchem ihr das Richtige vom Falschen abwägen könnt], **damit die Menschen sich in Gerechtigkeit benehmen; ...**

¹ Sc., "und deshalb freundlicher Argumentation nicht zugänglich": womit auch gemeint ist, dass jede Streiterei über religiöse Angelegenheiten ganz allgemein von vornherein zu vermeiden ist, siehe die Anmerkung zu 16:125.

² Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das: "Höre Israel, der HERR, unser Gott, ist ein ein(z)iger Gott; und du sollst Gott, deinen HERRN, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüte und von allen deinen Kräften." **Das ist das vornehmste Gebot. Und das andere ist ihm gleich: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."** Es ist kein anderes Gebot größer denn diese. [Markus: 12:29-31]

³ Wörtl., "mit ihnen".

Es wurde oben gesagt, dass den Muslimen ohnehin aufgetragen ist, nur mit bestem Beispiel **vorzugehen**.

Woran sollen wir also denken, wenn das Wort "vorangehen" hören?

WOHIN sollen wir gehen und WELCHEN **WEG** sollen wir nehmen, nicht wahr?

Womit wir erneut bei welchem Begriff wären, der doch so gerne missverstanden wird?

Es ist der Begriff **SCHARIA**, den wir bei unserem letzten Treffen schon ein wenig erläutert haben.

Auch heute wollen wir diesen, so zentralen Begriff aus einer etwas anderen Perspektive erläutern.

DER WEG – zur QUELLE:

Nun – welche ZWEI Bedeutungen hat dieser Begriff in der deutschen Sprache?

- a.) Er bezeichnet einen Streifen im Gelände zum Begehen oder Befahren, um von einem Ort, zu einem bestimmten Ziel zu gelangen ... die hardware, sozusagen.
- b.) Er bezeichnet ein bestimmtes Ver-fahren, eine bestimmte Methode, Art und Weise, um ein definiertes Ziel zu erreichen.

Ad a.) Der Streifen im Gelände ist gleichsam das "**Seil Allahs**" ⁴, welches, wenn wir uns an ihm entlang-handeln – zu einem bestimmten Ziel bringt.

Und dieses Seil, dieser Aspekt der Scharia ist ... die Quelle, jene "hardware" aus welchem uns die Rechtleitung, das primäre Wissen (**das WAS**) um das rechte, richtige Wissen, Verhalten und Tun erwächst.

- Qur'an
- Sunna
- Konsens der Gelehrten
- Analogieschluss

Ad b.) Das Verfahren, die Art und Weise sind die Inhalte der **Vorschreibungen** (das WIE), welche uns sagen, WIE wir uns zu verhalten haben, WENN wir einerseits uns auf die primäre Quelle einlassen – d.h. die Vorschreibungen befolgen – heute sprechen wir in erster Linie vor allem anderen vom WIE – der **GERECHTIGKEIT** und dabei jedenfalls die VERNUNFT, den **VERSTAND** ⁵ walten lassen, wie Allah dies ständig von den Menschen im Qur'an verlangt.

Nun wollen wir aber auch noch möglichst kurz von der Quelle und vom Ziel sprechen.

Klar – die Quelle allen Seins ist Allah und das ultimative Ziel ist Allah, zu dem alle Schöpfung zurückzukehren hat. Dies ist der eine Aspekt.

Der zweite Aspekt ist, dass die primäre Quelle von welcher wir unser Wissen beziehen, die **RECHTLEITUNG** Gottes ist ... der QUR'AN.

⁴ **3: 103-104**

Und haltet fest, alle zusammen, am **Bund mit Gott** [am Seil zu Gott], und trennt euch nicht von einander. Und gedenket der **Gnaden**, die Gott euch gewährt hat: wie, **als ihr Feinde wart, Er eure Herzen zusammenschloss**, sodass ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet; und [als gleichsam] ihr am Rande eines feurigen Abgrund wart. Er hat euch davor gerettet. Auf diese Art macht Gott euch

Seine Botschaften deutlich, auf dass ihr Rechtleitung finden möget,

und dass aus euch eine **Gemeinschaft** [von Menschen] erwachsen möge, **die zu allem Guten einladen, und gutes Tun gebieten und falsches Tun verbieten**: und sie sind es, die Glückseligkeit erreichen!

⁵ **10: 99-100**

Und [es ist so:] hätte dein Erhalter so gewollt, wären all jene die auf Erden leben, sicher zum Glauben gelangt, sie alle: **glaubst du denn, dass du Menschen zum Glauben zwingen könntest**, obwohl kein Mensch jemals zum Glauben gelangen kann, außer mit Gottes Erlaubnis, und [dass] **Er** es ist, welcher **das verruchte Übel [des Unglaubens] auf jene legt, die ihren Verstand nicht gebrauchen wollen?**

Und das Ziel ist ... das **WOHLGEFALLEN** Allahs zu erlangen, indem wir uns an Seine Vorgaben halten – welches uns dann immer besser gelingt, wenn wir in uns unverrückbare **GLAUBENSTREUE** aneignen.

Über diese Glaubenstreue will nun noch das eine und andere Wort gesagt sein, indem wir nun die oben genannten Aspekte zu einem "Gesamtpaket" schnüren, welches uns als Weggepäck auf unserem WEG wohl besten Dienst erweisen möge.

Wir haben gehört, dass das Ziel ist ... das **WOHLGEFALLEN** Allahs zu erlangen, indem wir uns an Seine Vorgaben halten – welches uns dann immer besser gelingt, wenn wir in uns unverrückbare **GLAUBENSTREUE** aneignen.

Das heißt:

- a.) wir HÖREN/LESEN das WORT Gottes und – GEHORCHEN &
- b.) wir HÖREN/LESEN das WORT Gottes und – VERSTEHEN !

Denn eines sollte uns klar sein ... es gibt **kein** wirkliches **GEHORCHEN**, wenn man **nicht VERSTANDEN** hat!

Wenn man also nicht nur das GEBOT, den Aufruf gehört hat, sondern auch den übergeordneten und zugrunde liegenden SINN und ZWECK, das ZIEL, die ABSICHT des Aufrufs **verstanden** hat.

Womit wir erneut bei einem – jedenfalls NICHT einseitigem Verständnis angelangt sind, WAS Scharia denn wirklich bedeutet!

Ad a.) Hier beziehen wir uns auf das UNABÄNDERLICHE (das ABSOLUTE) der Scharia ... dem WORT Gottes und der rationalen Anerkennung, dass uns etwas gegeben, offenbart wurde, welches unsere Rationalität übersteigt.

Ad b.) Hier beziehen wir uns auf das VERÄNDERLICHE (da RELATIVE) der Scharia ... unserem Verständnis des absoluten Wortes, welches sich je nach Entwicklung unseres Verstandes der Wahrheit stets weiter annähert ... DER WEG zum WOHLGEFALLEN GOTTES auf SEINEM WEG!

Das heißt, es reicht eben NICHT, um wahrhaftige Glaubenstreue zu verwirklichen, nur zu meinen: meine "Absicht ist ja gut" ohne zu überlegen, ohne den Verstand zu bemühen, WIE die Ziele (maqasid) VERNÜNFTIG erreicht werden können.

Um der SCHARIA auf Gott wohlgefällige Art und Weise zu folgen ist es wohl erforderlich, mit reinem Herzen UND scharfen Verstand sich auf den WEG zu begeben.

Diese Erläuterungen des Begriffs Scharia schließe ich an dieser Stelle ab mit der [Definition von Tariq RAMADAN](#):

Unter Scharia können wir ein SET von Prinzipien verstehen, welches uns in die Lage versetzt, ALLES in der Welt, ja im Universum zu berücksichtigen, was RICHTIG (gut) ist – egal wo man es findet, egal wer immer es vollbringt.

Und einem GUTEN, welches uns bei der Umsetzung unseres heutigen Titels hilft: "Wie eine gute Beziehung zu Familienmitgliedern, die Nicht-Muslime sind" herzustellen ist, ist die

GERECHTIGKEIT

4: 135

O IHR, die ihr zum Glauben gelangt seid! **Bleibt stets standhaft bei der Aufrechterhaltung von Gerechtigkeit, bezeugt um Gottes Willen die Wahrheit, auch wenn sie gegen euch selbst oder eure Eltern oder Angehörigen spricht.** Ob die betroffene Person reich ist oder arm, der Anspruch Gottes steht über [den Ansprüchen] eines jeden von ihnen.⁶ Folgt daher nicht euren eigenen Gelüsten, damit ihr nicht von der Gerechtigkeit abschweift: denn, wenn ihr [die Wahrheit] verdreht, hört, Gott weiß wirklich alles, was ihr tut!

⁶ D.h., "erlaubt der Tatsache, dass ein Mann reich ist, nicht, für oder gegen ihn voreingenommen zu sein, und seid nicht aus falsch verstandenem Mitleid auf Kosten der Wahrheit für einen armen Mann.

5: 8

O IHR, die ihr zum Glauben gelangt seid! **Bleibt stets standhaft in eurer Gottesegebenheit**, bezeugt die Wahrheit in aller Gerechtigkeit, und **lasst niemals den Hass auf andere euch verleiten,⁷ von der Gerechtigkeit abzuweichen. Seid gerecht; denn dies ist das Nahste zu Gottesbewusstsein**. Und bleibt Gottes eingedenk; wahrlich, Gott hat Kenntnis von allem, was ihr tut.

15: 85

UND [denke daran:] Wir haben die Himmel und die Erde und all das, was zwischen ihnen ist, nicht ohne [innere] Wahrheit erschaffen;⁸ doch, siehe, die Stunde [zu der dies allen klar werden wird] wird bestimmt noch kommen.

Daher, vergib [der Menschen Verfehlungen] mit gerechter Nachsicht:

16: 90

WISSET, Gott gebietet Gerechtigkeit und rechtschaffenes Handeln und Großzügigkeit gegenüber [jemandes] Mitmenschen;⁹ und Er verbietet alles was schändlich ist und der Vernunft zuwiderläuft,¹⁰ wie auch den Neid; [und] Er ermahnt euch [wiederholt], damit ihr [all dies] im Gedächtnis behalten möget.

33: 70-71

O Ihr, die ihr zum Glauben gelangt seid! **Bleibet Gottes eingedenk, und sprecht [stets] mit der Absicht, [nur] das herauszubringen, was gerecht und wahr ist** - ¹¹
[worauf] **Er eure Taten rechtschaffen werden lässt, und euch Eure Sünden vergeben wird.**
Und [wisset,] **wer immer auf Gott und Seinen Gesandten hört, hat bereits einen mächtigen Sieg errungen.**

34: 37-38

⁷ Wörtl., "auf Leute".

⁸ Für eine Erklärung dieser Übertragung von *illa bi'l-haqq* (wörtl., "anders als mit [oder "in"] Wahrheit, siehe die zweite Anmerkung zu Sure 10:5.

⁹ Wörtl., "das Geben an [jemandes] Angehörige (*dhu 'l-qurba*)". Dieser Begriff wird üblicherweise gebraucht, um "Verwandte" zu bezeichnen, entweder solche über Bluts- oder Heiratsbände; da er aber in diesem Zusammenhang einer umfassenden sittlichen Ermahnung gebraucht wird, spielt er offensichtlich auf des Menschen "Verwandtschaft" im weitesten Sinne an, nämlich auf seine "Mitmenschen".

¹⁰ Der Begriff *al-munkar* (an anderer Stelle von mir mit, "das, was falsch ist" übertragen) hat hier seine ursprüngliche Bedeutung von, "das, was die Vernunft [oder das moralische Empfinden] zurückweist", bzw. "zurückweisen sollte". Zamakhshari geht mehr ins Detail und erklärt diesen Begriff in obigem Kontext mit der Bedeutung, "das, was die Vernunft [des Menschen] ablehnt" oder "als unwahr erklärt" (*ma tunkiruhu al-uqul*): in anderen Worten, alles, was der Vernunft und dem Hausverstand zuwiderläuft, was nicht mit dem verwechselt werden darf, was jenseits des Erkenntnisbereichs des Menschen liegt). Diese höchst überzeugende Erklärung bezieht sich nicht nur auf intellektuell unannehmbare Vorstellungen (im abstrakten Sinn des Wortes), sondern auch auf größtenteils unvernünftige und deshalb verwerfliche Handlungen oder Haltungen und steht deshalb völlig in Übereinklang mit der rationalen Herangehensweise des Qur'an an ethische Fragen, wie auch mit seinem Bestehen auf Vernünftigkeit und Maßhaltung in des Menschen Betragen. Daher meine Übertragung von *al-munkar* an dieser und an ähnlichen Stellen mit, "alles, was der Vernunft zuwiderläuft".

¹¹ Der Ausdruck *qawl sadid* bezeichnet wörtlich, "eine Aussage, die den Kern trifft", d.h., die wahr, angebracht ist und den Kern trifft. Beim einzigen weiteren Vorkommen dieses Ausdrucks im Qur'an (am Ende von 4:9), kann er passender Weise mit, "auf rechte Weise zu sprechen" übertragen werden; in vorliegendem Fall jedenfalls, bezieht sich er sich auf eine Art zu reden, die ohne alle verborgene Bedeutungen, Unterstellungen und bössartiger Verdächtigungen auskommt und auf nicht mehr oder weniger als nur die Wahrheit aus ist.

Denn weder sind es eure Reichtümer noch eure **Kinder, die euch Uns näher bringen**; nur der, **der zum Glauben gelangt und tut was richtig und gerecht ist** [kommt Uns näher]; und jene sind es, die vervielfachter Lohn für alles was sie getan haben erwartet; und sie sind es, die sicher in herrschaftlichen Anwesen [des Paradieses] wohnen werden - wohingegen jene, welche gegen Unsere Botschaften arbeiten, indem sie ihre Zwecke zu vereiteln trachten, der Strafe überantwortet werden.

60: 8

Doch was jene [von den nicht glauben Wollenden] angeht, die euch nicht [eures] Glaubens wegen bekämpfen, und euch auch nicht aus eurer Heimat vertrieben haben, **so verbietet euch Gott nicht, ihnen gegenüber Freundlichkeit zu zeigen und in aller Gerechtigkeit mit ihnen zu verfahren:**¹² denn, wahrlich, Gott liebt die gerecht Handelnden.

41: 33-34

Und wer könnte schöner sprechen als der, welcher [seine Mitmenschen] zu Gott ruft, und **tut, was gerecht und rechtens ist und spricht, "Wahrlich, ich bin einer jener, welche sich Gott ergeben haben!"**

Und [weil] das Gute und das Schlechte nicht gleich sein kann, **weise du das [Schlechte] mit dem zurück, was besser ist** - ¹³ und siehe, er, **zwischen dem und dir Feindschaft war**, [mag dann], **als wäre er dir** [schon immer] **nahe gewesen sein!**¹⁴

¹² Der Ausdruck "Gott verbietet euch nicht", schließt in diesem Kontext eine positive Ermunterung mit ein (Zamakhshari). Siehe auch die Anmerkung zu 58:22.

¹³ Siehe die Anmerkung zu 13:22. Hier verweist das Gebot "das Schlechte mit Besserem zurückzuweisen" auf die niederträchtigen Einwände und feindselige Kritik gegen den Qur'an. Dieser ganze Abschnitt (Verse 33 ff.) ist mit Vers 26 verknüpft.

¹⁴ Vernichte den Hass mit Liebe und befreie jene aus der Sünde und mache sie zu deinen echten Freunden.